



Märchen und Politik

Kongress der Europäischen Märchengesellschaft e.V.

22.-25. September 2022

in Oberwiesenthal

Märchen werden gebraucht und missbraucht. Sie taugen ebenso zur Flucht aus dem Alltag wie zur Systemkritik, zur Ich-Werdung oder Überlebenshilfe wie zur Indoktrination, zur Stärkung des Selbstbewusstseins wie zur Anpassung an das herrschende System. Märchen können Zuckerbrot und Peitsche sein. Sie sind das Medium der Armen und Unterdrückten und sie sind ein Instrument, diese weiter klein zu halten. Märchen werden von den einen als existenziell wahr aufgefasst – andere sehen in ihnen das Sinnbild der Lüge...

Auf Märchen gibt es kein Copyright. Märchen sind unendlich interpretierbar: Wer ist der böse Wolf, der das arme Rotkäppchen verschlingen will? Der sexlüsternde Mann, das ES oder das „Welt-Judentum“?

Was sagt das Märchen selbst zum Umgang mit Macht, Besitz, Einfluss? Finden wir im Märchen Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart? Lassen sich Brücken vom Märchen in die reale Politik schlagen? Wie beeinflussen sich unser Politik- und unser Märchenverständnis?

Vorschau auf die Plenums-Vorträge

- Märchen in der sozialistischen Propaganda (Erzsébet Wenzel-Gazdag)
- Der ideologische Märchenfilm (Ron Schlesinger)
- Märchen in dunklen Zeiten – Märchen im Nationalsozialismus (Oliver Geister)
- Das Erzählen volkstümlicher Stoffe als politischer Akt (Janine Pisarek)
- Könige beim Wort genommen (Barbara Gobrecht)
- Wie spiegeln sich Menschen des Alltags, Opfer oder Nutznießer der politisch-gesellschaftlichen Realität in verschiedenen Märchenfiguren und -verhältnissen wider? (Helga Zitzlsperger)
- „Wir gehen jetzt zum Maskenball und du nicht!“ – Ol (alias Olaf Schwarzbach) und seine Märchen-Cartoons

Natürlich erwartet Sie dazu ein exquisites Rahmenprogramm, u.a. mit Arbeitsgemeinschaften, Märchenerzählen, einem Film, Exkursionen – und vielen Gelegenheiten zum intensiven Austausch.

Freuen Sie sich mit uns auf Oberwiesenthal! Angelika B. Hirsch, Vizepräsidentin der EMG